

Vorlage Nr. 047/2010



LANDRATSAMT
WALDSHUT

15.02.2010

**Dezernat 5 - Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Abfallwirtschaft
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft**

Konzept für die PPK-Ausschreibung mit Wirkung ab 2011 im Landkreis Waldshut

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Kreistag	10.03.2010	öffentlich	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag stimmt dem für die Zeit ab 01.01.2011 geltenden Konzept für die PPK-Ausschreibung zu.

Sachverhalt:

In seiner nicht-öffentlichen Sitzung vom 10.02.2010 hat sich der Bau- und Umweltausschuss mit dem ab dem 01.01.2011 geltenden Konzept für eine PPK-Ausschreibung befasst und empfiehlt dem Kreistag, diesem Konzept zuzustimmen.

I. Allgemeines:

Die AVW erledigt derzeit im Auftrag des Landkreises die Entsorgung von Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) im Kreisgebiet. Der aktuelle PPK-Entsorgungsvertrag zwischen der AVW und dem beauftragten Entsorger, der Fa. Kühl, läuft Ende 2010 aus.

In seiner Sitzung vom 16.12.2009 hat der Kreistag zugestimmt, die AVW per 31.12.2010 zu liquidieren. Deshalb ist eine Neuausschreibung der PPK-Entsorgung mit Wirkung ab dem 01.01.2011 durch den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft erforderlich.

Derzeit gibt es vier Entsorgungswege für PPK:

1. Getrennte Erfassung von Kartonage und Deinkingpapier in Containern auf den Recyclinghöfen.
2. Erfassung von Deinkingpapier über die Vereinssammlungen
3. Erfassung von Mischpapier mittels der Blauen Tonnen
4. Zwei mal jährlich eine Kartonagenstraßensammlung

II. Eckpfeiler der zukünftigen Ausschreibung:

Seit Einführung der Blauen Tonne sind die in der Kartonagenstraßensammlung erfassten Mengen kontinuierlich zurückgegangen. Der operative Aufwand für die Kartonagenstraßensammlung war schon immer relativ hoch. Mit dem Mengenrückgang ist die gesonderte Kartonagensammlung unwirtschaftlich geworden. Mittlerweile stehen mehr als 17.000 Blaue Tonnen bei unseren Bürgern. Mit den Blauen Tonnen und den Containern auf den Recyclinghöfen bestehen ausreichende Entsorgungswege für Kartonagen.

Der Bau- und Umweltausschuss hat sich in der nichtöffentlichen Sitzung vom 18.11.2009 anlässlich der Diskussion über die Liquidation der AVW bereits für die Streichung der separaten Kartonagestraßensammlung ausgesprochen.

Die Verwaltung schlägt daher vor, in der Ausschreibung keine extra Kartonagenstraßensammlungen mehr vorzusehen.

In der Ausschreibung sollen folgende Leistungen angefordert werden:

1. Gestellung und Abholung der Container für die Papiersammlungen der Vereine
2. Gestellung und Abholung der Container für Papier und/oder Kartonagen auf den Recyclinghöfen
3. Leerung der Blauen Tonnen
4. Verwertung der gesamten PPK-Mengen

Die Wirtschaftlichkeit der Angebote soll darüber entscheiden, ob zwei getrennte Container für Kartonagen und Papier auf den Recyclinghöfen aufgestellt werden oder für beide Sorten zusammen nur ein Container.

Die Vereinszuschüsse für die papiersammelnden Vereine sollen weiterhin beim Eigenbetrieb Abfallwirtschaft abgerechnet und von diesem ausbezahlt werden, damit der Landkreis die derzeitige Entscheidungskompetenz über die Vereinszuschüsse behält.

III. Ausschreibungsverfahren:

Aufgrund des Auftragswertes ist eine Ausschreibung gemäß der Verdingungsordnung für Lieferungen und Leistungen, Teil A, (VOL/A) im offenen Verfahren europaweit durchzuführen.

Dabei ist gemäß Vergaberecht eine Angebotsfrist von 52 Tagen einzuhalten, gerechnet vom Tage der Absendung der Bekanntmachung an. Nach dem Submissionstermin müssen die nicht berücksichtigten Bieter innerhalb einer Frist von 15 Tagen benachrichtigt werden. Der Vertrag darf erst 15 Kalendertage nach Versand der Informationen an die nicht berücksichtigten Bieter geschlossen werden. Eine EU-weite Ausschreibung dauert also rund 3 Monate.

Da das zukünftige Entsorgungsunternehmen genügend Zeit benötigt, im Falle der Zuschlagerteilung die für die PPK-Entsorgung erforderliche personelle wie sächliche Ausrüstung zu beschaffen, muss die Ausschreibung in der ersten Jahreshälfte erfolgen und der Zuschlag bis zur Jahresmitte erteilt werden.

Finanzierung:

Der Eigenbetrieb hofft, dass die Ausgaben, z.B. die Vereinszuschüsse, durch die Einnahmen aus dem zukünftigen Entsorgungsvertrag gedeckt werden. Dies ist abhängig von den Angeboten und vor allem von den jeweils auf dem Markt zu erzielenden Preisen für die PPK-Mengen.

Bollacher
Landrat